

wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
Bier jährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einschreibungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Ersteint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 A.
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 A.,
auswärts 1 M. 45 A.

Einschreibungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts- & Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 75.

Welzheim, Sonntag den 15. Mai 1887.

21. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. Die Ortsvorsteher

wollen die jährliche Abonnementsgebühr vom 1. Juli 1887 bis 30. Juni 1888 für den Staatsanzeiger in dem ermäßigten Preis von 8 M. 40 A. hieher einsenden.

Den 14. Mai 1887.

R. Oberamt. Spaeth, Am. g. Stv.

Dienstmeldungen.

* * Infolge der an den Seminaren zu Mürtingen, Nagold und Eßlingen vorgenommenen ersten Dienstprüfung sind nachstehende Kandidaten zur Verehrung von unständigen Lehrstellen an Volksschulen für befähigt erklärt worden:

- Ströle, Albert, von Lorch,
- Weber, Gottlob, von Schorndorf,
- Eisenbraun, Karl, von Göppingen,
- Greß, Georg, von Göppingen.

Bezirks-Nachrichten.

§* **Welzheim**, 15. April. Um die Leser unseres Blattes möglichst vor Schaden zu bewahren, geben wir nachstehend eine Aufstellung der gekündigten Pfandbriefe des Kapitalisten-Vereins in Stuttgart. Gekündigt sind bis jetzt sämtliche Nummern der Serie 11, die seit 16. Sept. 1886 außer Verzins. sind,

12	"	16.	1886	"	"	"
"	"	22. Okt.	1886	"	"	"
"	8	"	10. Nov.	1886	"	"
"	17	"	31. Dez.	1886	"	"
"	3	"	25. Jan.	1887	"	"
"	2	"	26. Febr.	1887	"	"
"	5	"	12. April.	1887	"	"

und endlich Serie 19, wovon die 1000er am 26. Juni 1887 und die übrigen Stücke am 8. Juli 1887 außer Verzinsung treten.

§ **Vom Lande**, 10. Mai. Mit Gefängnisstrafe bis zu 14 Tagen oder Geldstrafe bis zu 90 Mark wird bestraft, wer beim Töten und Fangen der Singvögel, dem Nesterzerstören und Eierausnehmen erwisch wird. Bei der bevorstehenden Brutzeit unserer gefiederten Sänger dürfte sich dieser Hinweis besonders den Lehrern in allen Schulen für ihre Schüler empfehlen.

Württemberg.

§ **Stuttgart**, 10. Mai. In parlamentarischen Kreisen glaubt man nicht, daß die Verhandlungen in der Württemb. Kammer der Abgeordneten bis zum Pfingstfest beendet sein werden. Die Verhandlungen würden allerdings eine Unterbrechung erfahren, die Abgeordneten werden etwa acht Tage Pfingstferien feiern, aber dann dürften die Arbeiten sofort wieder aufgenommen werden. Erst Mitte Juni soll der Landtag geschlossen werden.

— Die Staatsanwaltschaft Stuttgart erläßt im Ganzen an 58, diejenige in Rottweil an 53 und die Staatsanwaltschaft Tübingen an 56 Wehrpflichtige öffentliche Ladung wegen Verletzung der Wehrpflicht; außerdem erläßt das Amtsgericht Stuttgart

und das Amtsgericht Weinsberg Ladung an je 2 Wehrmänner der Landwehr bzw. bezurlaubter Reservisten, die beschuldigt sind, ohne Erlaubnis ausgewandert zu sein.

— **Stuttgart**. Zigarrenspizensammlung. Auch dieses Jahr hat die so oft verlachte Gewohnheit einen schönen Erfolg aufzuweisen, der sie über jede Kritik erhebt. Bei der diesjährigen Konfirmation konnten 30 Konfirmanden (19 hiesige und 11 auswärtige) mit Gaben im Betrage von 271 Mark erfreut werden. Im ganzen betragen die Einnahmen 278 Mark. Wir verfehlen nicht unsere Leser darauf aufmerksam zu machen, daß Frau Oberst v. Glaser's Wittwe sich der Sammlungen an Stelle ihres verstorbenen Gatten in dankenswertester Weise angenommen hat.

§ **Ellwangen**, 13. Mai. Zu der heurigen niederen Dienstprüfung im Departement des Innern haben sich bei der R. Regierung des Jagstkreises gemeldet 33 Kandidaten. Davon sind zurückgetreten 4, nicht bestanden 7.

— Auf die Ergreifung des durchgegangenen Gerbers Ludwig von Backnang hat die Konkursverwaltung eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

— Wegen unerlaubter Veranstaltung einer Lotterie wurde der 29jährige Schreiner Martin Lang in Fleinheim D. Heidenheim zu der Geldstrafe von 3 Mark verurteilt. Derselbe hat am 13. Febr. d. J. im Wirtshaus einer naheliegenden Ortschaft ein Nähkissen im Werte von 4—5 Mark unter 45 Losabnehmer das Los zu 10 Pfennig auslotteriert.

— In Hall soll im Lauf des Sommers die Landesversammlung des württembergischen Ärzte-Verbandes abgehalten werden.

§ **Großbottwar**, 11. Mai. Ein hiesiger Weingärtner, welcher am Dienstag die Deichsel eines Steinwagens, welcher mit einem andern verladen war, leiten wollte, wurde dabei so an den stillstehenden Vorderwagen gedrückt, daß ihm der Triebel der Mücke desselben durch den ganzen Oberschenkel ging. Der Zustand des Verletzten ist bedenklich.

— **Murrhardt**. Seit 8 Tagen haben die hiesigen Metzger einen Fleischabschlag eintreten lassen. Statt bisher zu 56 und 54 A. wird jetzt Rind- und Schweinefleisch zu 50 A. abgegeben.

Deutschland.

— **Metz**, 11. Mai. In den letzten

Tagen ist eine Anzahl von Dienstmädchen aus Frankreich hierher gekommen, welche in Folge des bekannten Boulanger'schen Erlasses, der den Offizieren das Halten deutscher Dienstmädchen untersagt, stellenlos geworden sind. Auch zahlreiche Arbeiter aller Art sind zur Rückkehr gezwungen worden, da sie in Folge der neuerlichen chauvinistischen Hekereien von ihren zum Teil langjährigen Arbeitgebern entlassen werden mußten und nirgendwo ein Unterkommen finden konnten. Jedenfalls kann Arbeitssuchenden nicht dringend genug geraten werden, im gegenwärtigen Augenblick nicht nach Frankreich zu gehen.

Ausland.

† **Paris**, 10. Mai. Nach einer durch den Marineminister Aube ausgegebenen Liste besteht der aktive Teil der französischen Flotte aus 360 Kampfschiffen und zwar 22 Panzerkorvetten, 10 Panzerkreuzer, 11 Panzerküstenschiffe, 4 Panzer-Kanonensboote, 10 Batterieschiffe, 8 Kreuzer erster, 15 Kreuzer zweiter, 18 Kreuzer dritter Klasse, 3 Torpedokreuzer, 16 Aviso erster, 26 Aviso zweiter, 5 Aviso dritter Klasse, 14 Transport-Avisos, 8 Torpedo-Avisos, 20 Kanonenboote, 42 Kanonenschaluppen, 1 Kanonenporoton, 9 Hochsee-Torpedoboote, 68 Torpedoboote, 26 Transportschiffe, 16 Segelschiffe, 3 Schulschiffe. Zu diesen 360 Kampfschiffen, zu welchen eigentlich die Schulschiffe kaum zu rechnen sind, treten weitere 60 Fahrzeuge noch hinzu, welche teils noch auf der Werft liegen, teils bereits vom Stapel gelassen sind, nämlich 2 Panzer-Kanonensboote, 1 Torpedokreuzer, 2 Avisos, 2 Transportavisos und 53 Torpedoboote, so daß die gesamte Flotte 420 Schiffe zählt. Von dieser Summe sind bereits 67 zur Ausmusterung bestimmt, und zwar für das Jahr 1887 18. Da aber auch der Rest kaum noch als kriegstüchtig bezeichnet werden kann, so ist die Stärke der französischen Flotte nur zu 353 Schiffen zu berechnen.

— In Amerika nimmt die Verfälschung der Nahrungsmittel immer größere Verhältnisse an, derart, daß eine Reihe der angesehensten Zeitungen ihre Entrüstung über diese schändlichen Ausschreitungen der niedrigsten Gewinnsucht laut aussprechen. Die Spirituosen scheinen zu zwei Drittel durch Verfälschungen in reines Gift verwandelt. Unverfälschter Zucker ist bereits Ausnahme und es wird den beim Raffinieren ange-

wendeten Säuren die Schuld der vielfach auftretenden Nierenleiden zugeschrieben. Mehl durch fein geriebenen Seifenstein schwer gemacht, Syrup, Honig, Thee, Kaffee, Schmalz, Butter und Käse — alles wird auf die gewissenloseste Weise gefälscht und zu Gift für die Genießenden gemacht.

Erzählung.

„Gefehlt, gebüßt.“

Erzählung von C. Wild.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Dieser Gedanke war das Furchtbarste für Marianne, sie mußte sich mit ihm vertraut machen, einen andern Ausweg gab es nicht.

„Ja,“ entgegnete sie fest.

„Wie töricht Du bist! Dies Alles könnte vermieden werden; nimm meinen Vorschlag an, und Du kannst geachtet, geliebt weiter leben. Du bist reich Marianne; ich verkaufe Dir mein Stillschweigen!“ Er hielt lauernd inne.

Sie sah ihn mit flammenden Blicken an; jetzt hatte die dämonische Blut seiner Augen die Macht über sie verloren.

„Ich weiß, was Du willst,“ sagte sie bitter auflachend, — „Du irrst, so schlecht bin ich noch nicht geworden — mit Geld erkaufe ich mir nicht die Achtung meines Mannes, noch heute soll er Alles erfahren.“

„Er wird Dich verstoßen; was wirst Du dann beginnen?“

Sterben! das Wort schwebte auf ihren Lippen, aber sie sprach es nicht aus.

Mit einem Male stand ihr ganzes verlorenes Liebesglück hell leuchtend vor ihrer Seele. Wie sie ihm zum erstenmal begegnet und er dann um sie geworben, wie sie ihm schüchtern und zagend das Geständnis ihrer Liebe abgelegt und er sie als sein Weib heimgeführt, die Seligkeit ihres jungen Ehelebens — gleich einem Nebelbilde verschwand dies glänzende Gemälde vor den dämonischen Blicken des vor ihr stehenden Mannes, und doch hatte sie auch ihn einst geliebt!

„Nun,“ sagte er ungeduldig, „machen wir ein Ende, willst Du oder willst Du nicht?“

„Nein!“

„Auch gut, dann wirst Du mir erlauben, Herr Walden hier zu erwarten; aus meinem Munde soll er die Geschichte Deiner Vergangenheit erfahren.“

„Nur das nicht!“

„Warum willst Du ihm nicht die volle Wahrheit sagen?“

„Wur soll Dich nicht sehen, nicht sprechen; ich ertrage es nicht, Euch neben einander zu sehen. Otto, aus Barmherzigkeit thue es nicht.“

„Ich begreife nicht, was Dir daran liegen kann.“

Marianne faltete flehend die Hände.

„Ich kenne Kurt; Cuere Unterredung würde keinen guten Ausgang nehmen.“

„Möglich, auch ich bin heißblütiger Natur, für die Folgen stehe ich nicht.“

„Was verlangst Du? Ich gebe Dir Alles was ich geben kann, nur geh fort von hier; Kurt darf Dich hier nicht finden.“

„Wie viel hast Du im Augenblicke disponibel?“

„Ich weiß nicht genau; aber ich habe einigen Schmuck.“

„Laß leben.“

Die junge Frau trat ihm zögernd näher.

„Verabschiede Dich jetzt von mir,“ flüsterte

sie, „die Dienstkleute würden durch diese lange Anwesenheit aufmerksam werden; erwarte mich in einer Stunde an der rückwärtigen Gartenmauer, an welcher ein kleiner Pavillon steht. Durch das Fenster desselben kann ich Dir leicht das Geld und den Schmuck herabreichen; meines Kommens bist Du sicher, ich bin ja in Deiner Hand.“

Er nickte.

„Gut denn, in einer Stunde,“ sagte er.

Kurt Walden war nicht wenig erstaunt zu vernehmen, daß seine Gattin ohne ihn heimgefahren; eine böse Ahnung stieg in ihm auf.

Hatte Marianne nicht heute zum erstenmal den Wunsch geäußert, zu Hause bleiben zu dürfen?

Was bedeutete nun diese schnelle Rückfahrt?

Lange hatte er geschwiegen und geduldet, jetzt mußte und wollte er sprechen.

Gewißheit und war dieselbe noch so bitter, war immer besser als dieser nagende Zweifel, dieses halb erschütterte Vertrauen.

Von bangen Ahnungen gequält, kam er heim. Sein erstes Wort war eine Frage nach seiner Gattin.

Es hieß, die gnädige Frau sei sehr bleich aussehend zurückgekommen und hätte sich dann nach einer Unterredung mit einem ihrer schon harrenden Herrn in ihr Zimmer eingeschlossen mit dem Befehle sie nicht zu hören.

Kurt eilte nach Mariannen's Zimmer; es war leer, aber sie konnte es erst vor wenigen Augenblicken verlassen haben.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— **Unterweissach.** Am 7. Mai ist im Garten des Revieramts hier der erste Bienenschwarm ausgezogen; ein Beweis dafür, daß diejenigen, welche den Bienen für genügenden Wintervorrat sorgten, jetzt reichlich dafür belohnt werden.

— Im Regierungsbezirk Mittelranken wurden im Laufe des Jahres 1886 nicht weniger als 79 Fischottern erlegt; für die Unschädlichmachung dieser gefährlichen und unerträglich schmerzhaften Fische wurden 474 M. (6 Mark per Stück) als Prämien bezahlt.

* Ein **Konstanzer** Geschäftsmann besitzt eine Kaze, die ihre eigenen Jungen vernachlässigt, um einen jungen Hund zu säugen. Wirklich drollig ist es anzusehen, wenn das kleine kaum handhohe Hündchen allerlei Schabernack mit der gutmütigen Kaze treibt, die sich alles ruhig gefallen läßt. Die Hundemutter selbst bekümmert sich nicht um ihre Nachkommen, dagegen verteidigt die Kaze das Hündchen, wenn man es ihr wegnehmen will, aufs äußerste.

— **Nordhausen,** 10. Mai. Der diesjährige Frühjahrsmarkt hat einen häßlichen Abschluß gefunden, indem es zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen den Wilden von den Antillen und der Polizei, Feuerwehr etc. gekommen. Der Gerichtsvollzieher pfändete eine Bude (Paulsen) und stellte in der Person eines Arbeiters Richter inen Wächter an die Bude. In der Nähe war der Feuerwehrmann Raubrecht postiert. Um 11 Uhr griffen nun die Insassen der Paulsenschen Bude zu, um letztere abzubrechen. Richter versuchte das zu verhindern und wurde darin von Raubrecht unterstützt. Plötzlich — anscheinend auf Abrede — brachen aus der gegenüber gelegenen Urbach'schen Bude die sogenannten Wilden von den Antillen aus, griffen mit scharfen Lanzen und Keulen die beiden Posten an und verwundeten sie in lebensgefährlicher Weise. Auf das Hilferge-

schrei eilten Polizeiergeanten herbei, sowie zahlreiches Publikum und nun entwickelte sich eine vollständige Schlacht. Es mußte die gesamte Polizei der Stadt und die Feuerwehr alarmiert werden; letztere zog mit Fackeln zum Kampfplatz. Es floß viel Blut und zahlreiche, teilweise erhebliche Verletzungen sind vorgekommen. Mehrere Verhaftungen fanden statt.

† Während der Vorstellung im italienischen Zirkus Franci zu Smyrna am 6. Mai fiel während der Produktion von den Luftturnerinnen Schwestern Bardi die eine von fünfzehn Meter Höhe zur Erde und blieb, furchtbar zerschmettert, sofort tot. Die zweite Schwester fiel vor Schreck gleichfalls herab, stürzte jedoch ins Rettungsnetz. Auch bei dieser wird eine Gehirnerschütterung befürchtet. Im dichtgefüllten Hause entstand der „W. A. Stg.“ zufolge eine furchtbare Panik. Alles drängte den Ausgängen zu, wobei zahlreiche Quetschungen vorkamen. Die verunglückten Schwestern sind Mädchen von achtzehn bis zwanzig Jahren.

* **Philadelphia,** 11. Mai. Ein großer Brand in Lebanon (New-Hampshire) hat 80 Gebäude, darunter alle Fabriken mit Ausnahme einer einzigen zerstört. 60 Familien sind obdachlos; der Schaden wird auf 500 000 Dollar geschätzt.

— **New-Orleans,** 8. Mai. Während eine Anzahl Negerkinder heute nach baptistischer Weise im Flusse getauft wurden, stürzte ein Geländer an der Verite, wo die Feier stattfand, ein und mehrere 100 Personen fielen ins Wasser. 10 Personen, meistens Kinder, ertranken.

Gemeinnütziges.

!!! Unter den nach Deutschland importierten Südweinen haben die aus Palästina und Kleinasien stammenden, in der jüngsten Zeit einen großen Aufschwung genommen. Der Deutsche Handels-Verein in Smyrna hat mit ganz ungeheueren Geldopfern eine Wein-Anlage im großartigsten Maßstab in Smyrna errichtet. Im Jahre 1882 wurde durch jenen Verein ein tüchtiger, deutscher Kellermeister aus Eltville im Rheingau nach Smyrna gesandt, um nach deutscher Art die vorzüglichsten Trauben der dortigen Gegend auf rationelle und sorgfältige Weise zu kelteren und nach Sorten zu klassifizieren, so daß durch diesen wohlgeordneten, fachmännischen Betrieb bereits ein flaschenreifer, gutvergohrener, ordnungsmäßig klassifizierter Wein zum Versandt kommt und stehen somit die Erzeugnisse des Deutschen Handels-Vereins in ihrer Güte und Zuträglichkeit weit höher als die sonstigen wilden Produkte, aus welchen meistens durch Equalisation von 5—10 Einzelsorten gebildet wird.

Die Anlage zeichnet sich von allen anderen dortigen, auch noch durch ihren vorzüglichen Keller mit Laerraum für 9000 Hektol. aus, welcher es ermöglicht die Weine jahrelang an Ort und Stelle zu pflegen, um sie erst nach erprobter Haltbarkeit zur Verschiffung zu bringen.

Der Deutsche Handels-Verein in Smyrna hat Herrn Carl Korn in Nürnberg den alleinigen Vertrieb seiner Smyrnaer Weine für Bayern und Württemberg, welche im Rhine und in Norddeutschland als Tränk-, Dessert- und Medizinalweine sich bereits Eingang verschafft haben, übertragen.

Handel & Verkehr.

)(**Schorndorf,** 12. Mai. (Holzmarkt.) Zu Markt gebracht wurden heute 156 Dielen, 400 Bödseitseiten, 4269 Bretter, 86 Rahmschenkel, 3548 Ratten, 298 Schwarten,

22 400 Pfähle, 188 Stangen, 25 Leitern, 4 Kauten, 36 Dachrinnen und 48 000 Schindeln. Handel und Verkehr war lebhaft und wurde alles zu erhöhten Preisen verkauft. Leitern und Dachrinnen wurden weniger begehrt und blieb etwa die Hälfte unbegehrt.

(Sulzbach, 13. Mai. Der gestrige Viehmarkt war ziemlich stark befahren und

zwar mit 58 Paar Ochsen, 112 St. Kühen und 96 St. Jungvieh im ganzen 324 St. Obwohl nicht viele Händler anwesend waren ging der Handel lebhaft, die Preise gingen etwas in die Höhe. Es wurden u. a. für 1 Paar Ochsen 45 Karolin bezahlt. Daß Sulzbach ein Platz für den Viehhandel ist, zeigte wieder der gestrige Tag.

Verlosungen.
Cöln-Mindener 3¹/₂ pSt. Prämien-Anleihe. Die nächste Ziehung findet am 1. Juni statt Gegen den Coursverlust von ca. 70 Mark pro Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 40 Pf. pro Stück.

Den Zufriedenen verdanken sie ihre Verbreitung und immer größer wird die Zahl derjenigen, welche gern Zeugnis ablegen, daß die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen das beste und billigste Abführungsmittel sind. Erhältlich a Schachtel M. 1 in den Apotheken.

Revier Welzheim.

Stammholz Verkauf.

Mittwoch den 18. Mai

Vormittags 8 Uhr

in der „Krone“ zu Breitenfürst aus Nüßländer 1—3 und Bödmer:

2 Eichen 1 Festmeter, 293 Nadelholzstämme mit Fm.: 8 Hl. Cl., 68 IV. Cl., 19 V. Cl. Langholz; I. und II. Sägholz.

Revier Welzheim

Reisig = Verkauf.

Mittwoch den 18. Mai,

Vormittags 11 Uhr

im „Lamm“ in Steinenberg aus „Glasklinge“, Bratkachel, Steinhäule, Burgsteig und Wanne:

zu 1000 Wellen geschäftes Nadelreisig.

Hundsberg,

Gemeinde Altersberg, DA Gaildorf.

Hofguts- und Ziegelei-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, wegen Ableben seines 21 Jahre alten Sohnes sein Anwesen aus freier Hand zu verkaufen.

Daselbe besteht aus einem zweistöckigen großen Wohnhaus mit Scheuer, Stallung und großem gewölbtem Keller unter einem Dach, einem besonders stehenden 2stöckigen Ziegelei-Gebäude und einem besonders stehenden Wasch und Backhaus, 24 Morgen Acker Wiesen und Obstgarten, 22 Morgen Wald, meist haubar.

Das ganze Anwesen liegt an der von Welzheim nach Schwend führenden Straße, ganz eben gelegen. Einem ordentlichen Käufer ist Gelegenheit geboten, die Hälfte bei der Uebergabe bar zu bezahlen, die andere Hälfte kann bei geringem Zinsfuß auf dem Anwesen stehen bleiben. Die ganze Fahrnis kann auch in Kauf gegeben werden, und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit **Gottfried Buch**, Ziegeleibesitzer.

Rudersberg.

Haus = Verkauf.



Dorothea Beck Witwe dahier setzt ihr zweistöck. an der Welzheimer Straße befindliches Wohnhaus hiemit dem Verkauf aus.

Brandversicherung-Anschlag 1200 M. Dasselbe wird zu billigem Preis abgegeben, und ist für eine Familie mit kleinerem Gewerbebetrieb oder kleiner Oekonomie geeignet. Liebhaber wollen sich wenden an den mit dem Verkauf beauftragten

Friedrich Schanbacher.

Krische

weisse Presswurst

bei Meißner, Sohne

Manholz, Gem. Bezirks Pfahlbronn.

Liegenschafts-Verkauf.

Das staatseigentümliche Anwesen des Forstwächters in Manholz und zwar

96 qm ein 2stöckiges Wohnhaus, B.V.A. 4120 M,

7 „ Backofen im Garten,

— „ Pumphrunden beim Haus,

3 a 92 „ zwei Gärten beim Haus,

75 „ 22 „ Acker,

womit ein Realgemeinderecht verbunden ist,

wird am

Freitag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus in Pfahlbronn im öffentlichen Aufstreich verkauft werden. Unbekannte Liebhaber werden ersucht, ein Vermögenszeugnis mitzubringen.

Lorch, den 9. Mai 1887.

K. Kameralamt: Grunsky.

Die allgemeine deutsche Hagelversicherungs-Gesellschaft zu Berlin

(im Jahre 1874 auf Gegenseitigkeit gegründet)

versichert Feldfrüchte aller Art zu den billigsten Prämien bei coulantester Regulierung unter Leitung eines in dem betreffenden Kreise ansässigen Bezirksdeputierten, wodurch der Beschädigte besonders geschützt wird.

Die Gesellschaft erlegt den vollen Schaden bis herab zu $\frac{1}{20}$ (=5% des Fruchtwertes eines vom Hagel betroffenen Stück Landes. Speziell garantiert aber das Prinzip der Gegenseitigkeit dem Versicherten seinen vollen Schadenersatz, umso mehr bei der allgemeinen deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft, wo Nord- und Süddeutschland gegenseitig vereint den Beschädigten begünstigen.

In dem Verwaltungsrat zu Berlin wird Süddeutschland vertreten durch: Herrn Ferd. Pallauf, Landrat und Großgrundbesitzer in Altötting.

Der Ehren- und Vertrauensrat der Gesellschaft, aus angesehenen Grundbesitzern bestehend, macht sich zur Aufgabe, die Interessen sämtlicher Mitglieder nach Kräften zu wahren.

Für Württemberg und Baden fungieren als Vertrauensräte die Herren: Bürgermeister Riß in Achberg bei Essersweiler, Domänenpächter Möbus in Hochstatterhof bei Neresheim und Schultheiß Kupferschmid in Dürbheim.

Zur Erteilung einer jeden Auskunft und zur Entgegennahme von Anträgen erklären sich gerne bereit

Die Agenten der Gesellschaft:

Für das Oberamt Welzheim:

H. Hohlh, Welzheim; J. G. Knödel, Lorch.

Blüderhausen.

Roggenbranntwein,

reinen selbstgebrannten

verkaufe 2 Liter für 90 Bgr. Ich bitte, eine Probe zu machen. Ch. Rodenhäuser.

Wer im Zweifel darüber ist,

welches der vielen, in den Zeitungen angepriesenen Heilmittel er gegen sein Leiden nehmen soll, der schreibe eine Postkarte an Richters Verlags-Anstalt in Leipzig und verlange die Broschüre „Krankenfreund“. In diesem Büchelchen ist nicht nur eine Anzahl der besten und bewährtesten Hausmittel ausführlich beschrieben, sondern es sind auch

erläuternde Krankenberichte

beigedruckt worden. Diese Berichte beweisen, daß sehr oft ein einfaches Hausmittel genügt, um selbst eine scheinbar unheilbare Krankheit noch glücklich geheilt zu sehen. Wenn dem Kranken nur das richtige Mittel zu Gebote steht, dann ist sogar bei schwerem Leiden noch Heilung zu erwarten und darum sollte kein Kranker versäumen, sich den „Krankenfreund“ kommen zu lassen. An Hand dieses lesenswerten Buches wird er viel leichter eine richtige Wahl treffen können. Durch Zusendung der Broschüre erwachsen dem Besteller keinerlei Kosten.

Ein tüchtiger Mann, der etwas Caution stellen kann, wird zum ein-kassieren von Geldern gesucht. Nähere Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

erbaulich, unterhaltend, belehrend!

Wer in einem Familienblatt diese Eigenschaften sucht, wird

Grüß Gott!

Illust. Sonntagsblatt für das christliche Haus.

Herausgeber G. Herold in Stuttgart gewiß nie unbedrückt aus der Hand legen.

„Grüß Gott!“ wird durch seine Reichhaltigkeit, seinen prächtigen Bilderreichtum und seinen erstaunlich billigen Preis bald zu einem lieben Hausfreund.

„Grüß Gott!“ erscheint jede Woche 8 Seiten stark.

„Grüß Gott!“ kostet vierteljährlich nur 75 Pfennig. — Bestellungen, nehmen alle Buchhandlungen, Postanstalten, unsere Agenten, sowie die unterzeichnete Verlagsabhandlung entgegen.

Stuttgart. Greiner & Pfeiffer.

Welzheim.
Holzverkauf.



Nächsten
Dienstag den, 17. ds. Mts.
Vormittags 9 Uhr
verkauft die Stadtpflege aus dem Stadtwald „Halben“ und „Schildgehren“ gegen baare Bezahlung:
8 Stück Langholz III. und IV. Klasse, 8,08 Festmeter,
5 Raummeter buchene Scheiter u. Prügel,
31 Raummeter tannene Scheiter,
211 Raummeter tannene Prügel u. Anbruch.
Zusammenkunft im Gasthaus zum „Röfle“ in Welzheim.

Stadtpflege.

Fichtenberg,

Mahl- und Sägmühle-Verkauf.



Unterzeichneter beabsichtigt, Familienverhältnisse halber seine im besten Gange befindliche Kundenmühle mit drei Gängen, Gerbgang, Cylinder und Griespuzmaschine neuester Konstruktion und angebauter Sägmühle mit 16 Morgen Boden, meist Wiesen bei der Mühle, zu verkaufen.

Das lebende wie tote Inventar kann mit erworben werden und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

Den 10. Mai 1887.

Wahl zur Kronmühle.

Sicht, Rheumatismus,

Rückenmarksleiden, Drüsenleiden, Nervenkrankheiten, Hüftleiden, Kreuzschmerz, Kopfschmerz, Husten, Heiserkeit, Athembeugung, Harn- und Unterleibs-krankheiten, Schwächezustände, Frauenkrankheiten, Bleichsucht, Weißfluß, Regelförderung, Gebärmutterleiden, Krämpfe, Gemüthsverstimmung zc. behandelt mit unschädlichen Mitteln, auch brieflich,

Bremischer, prakt. Arzt in Clarus.

In allen heilbaren Fällen garantiere für den Erfolg, und ist, wenn gewünscht, die Hälfte des Honorars erst nach erfolgter Heilung zu entrichten

Pfahlbronn.

Bierbrauerei.

Samstag, Sonntag

Mehlsuppe



wozu freundlich einladet

Bareiß, Bierbrauer.

Das seit langen Jahren als vorzüglich bekannte
Schrader'sche Pflaster
Indiana-Pflaster

von Apotheker Schrader, Feuerbach-Stuttgart, ist das bis jetzt zuverlässigste Mittel bei bösarigen Knochen- und Fußgeschwüren, nassen und trockenen Flechten, offenen Füßen und allen derartigen Schäden, weshalb dasselbe auch immer größere Verbreitung findet; so schreibt z. B. Herr Ferd. Küstner aus Gotha: Ich habe Ihr Pflaster mit vorzüglichem Erfolg angewendet und bedaure nur, nicht früher Kenntniß von demselben gehabt zu haben. Ferner Herr A. Rieger in Einhardt: Durch Ihr Pflaster Nr. 3 ist der jahrelang offene Fuß vollständig geheilt.

Das Pflaster ist in dreierlei Nummern, deren Anwendung aus dem Prospekt zu ersehen ist, per Paq. N. 3, zu beziehen durch die Apotheken Stuttgart, Dirschapthoerle.

Welzheim.

Ein Logis hat bis Jacobi zu vermieten
Müller z. Schwane.

1000 Liter Aepfelmost
hat zu verkaufen
Der Obige.

Welzheim.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiemit an, daß ich die seither bei Straßenwart Dettle inne gehabte Wohnung verlassen und eine solche bei Wagner Münz b. d. Schwane bezogen habe, allwo ich meinen Handel mit Hefe, Butter, Eier und Geflügel weiter betreiben werde. Ich halte mich daher meiner werten Nachbarschaft sowie meinen seitherigen Kunden bestens empfohlen.

Achtungsvollst

Johann Braun, Händler.

9 Tage.



Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd

kann man die Reise

von **Bremen nach Amerika**

in 9 Tagen

machen. Ferner fahren Dampfer des

Norddeutschen Lloyd

von **Bremen** nach

Ostasien

Australien

Südamerika

Näheres bei dem Haupt-Agenten

Johs. Rominger.

Stuttgart.

oder dessen Agenten:

Heinr. Aug. Bilsinger in Welzheim
B. Bilsinger „ Lorch.
C. G. Breuninger „ Rudersberg
Friedr. Haeder „ Gmünd.
Carl Veil „ Schorndorf.



Verkaufen in den Apotheken u. in den Buchhandlungen in Gmünd, Friedrichstr. 35.

Jagd-Gewehre

aller Systeme verkauft
Julius Vader, jr., Schw. Gmünd.

Seiboldsweyer.

Gottfried Frit verkauft am nächsten Montag den 16. Mai Abends 6 Uhr eine größere Partie Schälchen. Zusammenkunft im obern Wald.

Soeben erschien:

Neuester Zeitungs-Catalog

der im In- u. Auslande erscheinenden Zeitungen, Journale, Zeitschriften

— 21. Auflage —

Rudolf Mosse

Annoncen-Expedition Stuttgart.

Alfdorf.



Feile Spitzerhunde.

Unterzeichneter hat 4 junge glanzschwarze Spitzerhunde, echte Rasse Rüden, welche erst auf den 1. Okt. steuerpflichtig werden, weil dieselben den 5. April gefallen sind, samt dem Alten um 35 Mark zu verkaufen. Christian Klint.

Restitutionsschwärze

aus der Adlerapotheke zu Kirchheim-Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehrlichste Mittel für jeden Haushalt, um dunkle Kleider aller Art, Filzhüte, Sophas, Möbelstoffe etc. wie neu aufzubürsten. Allein acht zu haben in Flaschen à 45 S. in dem Depot von H. Hohly in Welzheim, und Herrn Apotheker Wurm in Lorch.

Welzheim.



Ein noch guterhaltenes

Klavier

hat um billigen Preis zu verkaufen. Zu erfragen bei der Redaktion.

Kasten-Gesimse

prima Erle, Buche, Nuß, prima

Nr. 1.80, Nr. 1.80, Nr. 2.70

in Partien noch billiger

Stuttgarter Fournierlager

13 Ahlandsstraße 13.

Ein tüchtiger Reisender
wird per sofort oder später gesucht.

Offerte unter Chr. S. N. nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Das bedeutende

Bettfedern-Lager

Harry Anna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdauen nur 1,60 S, prima Ganzdauen nur 2,50 S. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfund 5 % Rabatt. Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff zu einem großen Bett, (Decke, Unterbett, Kissen u. Pfühl) garantiert federdicht zusammen für nur 14 Mark.

Englische Sovereigns	20	30—35
Dufaten	9	53 56
20-Frankenstücke	16	10 14
Russische Imperales	1f	66—53